

Sport & Wirtschaft



Schnelle Liechtensteiner Wasserraten
Liechtensteins Schwimmer standen in Montreux am Start und räumten zünftig ab. Allen voran Theresa Banzer, die gleich mit vier Goldmedaillen nach Hause kam. ▶ **SPORT 26**

Looser mit Schwierigkeiten
Die Looser-Industrieholding ist unter den Profitabilitätszielen zu liegen gekommen. ▶ **WIRTSCHAFT 29**



Playoff: Vaduz im Squash-Fieber

Ab morgen gehen im Vaduzer Squash-House die Playoff-Spiele um die Schweizer Meistertitel bei den Damen und Herren über die Bühne respektive über den Court. Vaduz hat dabei nur Aussenseiterchancen. Im Halbfinal trifft es auf Titelverteidiger Vitis Schlieren.

PHILIPP KOLB

SQUASH. Von Freitag bis Sonntag befindet sich Vaduz im Squash-Fieber. Die Playoffs der vier besten Damen- und Herrenteams der Schweiz stehen an und der neue Schweizer Meister, der bei den Herren wohl gleichzeitig der Titelverteidiger ist, wird erkoren. Der SRC Vaduz hat sich bei den Herren für die Playoffs qualifiziert, ist aber auf dem Papier das Schwächste aller vier Teams.

Vitis Schlieren fast unschlagbar

Wie erwähnt dürfte der alte gleich auch wieder der neue Schweizer Meister sein. Vitis Schlieren war auch in diesem

Jahr bisher das Mass aller Dinge. Die Zürcher haben einen grossen Vorteil. Auf Position eins spielt mit ihrem Eigengewächs Nicolas Müller ein Schweizer (Welt-Nr. 25). Damit hat Vitis Schlieren die Möglichkeit, zwei Söldner auf die Positionen zwei und drei zu setzen. Bei praktisch allen anderen Vereinen in der Schweiz sind auf den ersten zwei Positionen starke Söldner aufgebunden, die einheimischen Spieler folgen auf den Positionen drei und vier (wie auch beim SRC Vaduz).

Gegen den SRC Vaduz ist Vitis Schlieren im ersten Halbfinalspiel morgen, Freitag, um 18.30 Uhr, klarer Favorit. Einzig auf Po-

sition eins sind die Vaduzer dank dem Spanier Borja Golan besser besetzt. Golan als Welt-Nr. 6 dürfte Nicolas Müller denn auch bezwingen. Danach folgen die Paarungen David Heath – Henrik Mustonen, Roger Baumann – John Williams und Marcel Rothmund – Marco Dätwyler. Die Paarungen sind nicht neu. Schon etliche Male standen sich diese Spieler im Court gegenüber und noch nie hat ein Zürcher dabei den Kürzeren gezogen. «Es wird extrem schwer. Doch wir gehen nicht ins Spiel, ohne Hoffnungen auf einen Exploit und eine Überraschung zu haben. Sonst müssten wir gar nicht erst antreten», gibt sich SRC-Vaduz-Sportchef Michel Haug optimistisch. Er glaubt, sollte Marco Dätwyler einen schlechten und Marcel Rothmund einen starken Tag erwischen, die Chancen für eine Überraschung am ehesten intakt sind.

Grosses Squash-Fest

Läuft alles genau nach Stärke wie auf dem Papier, werden am Samstag (17 Uhr) Vitis Schlieren und die Zürcher Grasshoppers im Finale den Schweizer Meistertitel unter sich ausmachen. Vaduz würde um 14 Uhr auf die Panthers im Spiel um Platz drei und vier treffen. Auch hier sind die Liechtensteiner Aussenseiter. Die Chancen, zu gewinnen, sind aber sicher höher als gegen Vitis Schlieren.

Nicht in den Playoffs vertreten ist das Damen-Team des SRC Vaduz. Hier werden Uster, die Zürcher Grasshoppers, Carnivals und Winterthur den Meister unter sich ausmachen.

Zum Zuge kommen am Wochenende dafür auch die talentierten Vaduzer Nachwuchshoffnungen. Parallel zu den



Das Topspiel vom Freitag: Borja Golan (l.) fordert Nicolas Müller.

Bild: Archiv Eddy Risch

Playoffs findet am Samstagmorgen und am Sonntag ein Squash-It-Turnier für die Jugend statt. Auch wenn die Liechtensteiner in diesem Jahr vermutlich nicht um den Schweizer Meistertitel mitspielen werden, kommen Squash-Fans aus Liechtenstein und der Region zu einem absoluten Top-Event vor der Haustüre. Mehrere Weltklassenspieler

sind live zu sehen und schliesslich gibts im Anschluss an die Meisterschaft auch eine Squash-Party. Anders als bei anderen Sportarten sind «Freund und Feind» im Squash nach dem Sport eine Art grosse Familie. Ein Nachtessen und anschliessendes Ausklingen der NLA-Saison gehören dazu. «Es haben sich alle Teams angemeldet. Darauf freu-

en wir uns», erklärt Michel Haug.

Squash – Playoffs Vaduz

Männer, NLA (Final-Four in Vaduz):		
Halbfinal: Vitis – SRC Vaduz	Fr, 18.00	
Halbfinal: Panthers I – GC I	Fr, 20.00	
Spiel um Platz 3	Sa, 14.00	
Final um die SM-Krone	Sa, 17.00	
Frauen, NLA (Final-Four in Vaduz):		
Halbfinal: Uster I – GC	Fr, 18.00	
Halbfinal: Carnivals – Winterthur	Fr, 20.00	
Spiel um Platz 3	Sa, 12.00	
Final um die SM-Krone	Sa, 15.00	

Playoff-Halbfinal Vitis Schlieren – SRC Vaduz. Freitag, 21. März 18.30 Uhr

	Borja Golan AA – Welt-Nr. 6		Nicolas Müller CH-Nr. 1, Welt-Nr. 25
	David Heath AA		Henrik Mustonen AA – Welt-Nr. 37
	Roger Baumann A2, CH-Nr. 12		John Williams A1, CH-Nr. 5
	Marcel Rothmund A2, CH-Nr. 24		Marco Dätwyler A2, CH-Nr. 11

Patrik Haldner bleibt Ruggeller

FUSSBALL. Trainer Patrik Haldner bleibt ein weiteres Jahr zuständig für die erste Mannschaft des FC Ruggell.



Beide Seiten freuen sich, die erfolgreiche Arbeit gemeinsam fortführen zu können. Der Rheintaler lenkt seit Sommer 2013 umsichtig die Geschicke beim Unterländer Drittligisten. Es ist erfreulich, wie sich die Mannschaft und vor allem die jungen Spieler entwickelt haben, heisst es in einer Medienmitteilung des FCR. Zur Seite stehen ihm weiterhin Evandro Simonelli als Co-Trainer sowie Sandro Guntli als Coach. Somit hat der Verein die Weichen für die nächste Saison bereits frühzeitig gestellt. (pd)

Neben Winkler noch weitere Kandidaten

ERNST HASLER

FUSSBALL. Wie das «Vaterland» schon am vergangenen Dienstag berichtete, läuft die Trainernachfolge des derzeitigen USV-Trainers Uwe Wegmann auf Hochtouren.

Winkler und Grabherr im Fokus

Neben Mladen Posavec, derzeit bei Viktoria Bregenz in der Vorarlbergliga tätig, ist auch der 40-jährige ehemalige FC-St.-Gallen-Profi Patrick Winkler (Trainer FC St. Gallen U18) ein ernsthafter Anwärter auf den Trainerjob. Winkler zählte bei den Espen zu den Kämpfern und spielte in der NLA vor allem als rechter Verteidiger. Als dritter Kandidat befindet sich zudem der 28-jährige Trainer der Amateure des SCR Altach (Regionalliga), Werner Grabherr, in der engeren Auswahl für den Trainerjob. Er kennt den einen oder anderen USV-Spieler aus seinem Engage-



Patrick Winkler (l.) ist einer der drei Anwärter auf den Trainerjob beim USV Eschen/Mauren.

Bild: Trix Niedera

ment in der Regionalliga West.

«Kein Profitrainer»

«Bis Mitte April werden wir die Daten der Kandidaten zusammentragen. Zum Kreis der Anwärter zählen mehr als drei Kandidaten», stellte USV-Präsident Horst Zech die Sachlage klar, sodass neben Posavec, Winkler und Grabherr auch noch weitere Kandidaten in Frage kommen. «Wir wollen keinen Profitrainer», präzisierte Zech zudem am Montag gegenüber dem «Vaterland». Das würde bedeuten, dass Patrick Winkler, der in St. Gallen als Profi arbeitet, nicht die besten Karten besitzt; es sei denn, dass er sich verändern will und Ausschau nach einem bürgerlichen Beruf hält. Andererseits will der USV einen Trainer holen, der die schweizerisch-liechtensteinerische Liga, sprich den Fussball in der Region, gut kennt. Das käme dem St. Galler Winkler entgegen.